

Polser Tagblatt

Donnerstag, 7. Juli 1916.
14. Jahrgang. - Nr. 4284.

Verlag: Dr. H. Kempf & Co.,
Herausgeber: Redakteur Hans Dabert,
Verleger: Hans Kerbel.

Verlag: Dr. H. Kempf & Co.,
Herausgeber: Redakteur Hans Dabert,
Verleger: Hans Kerbel.

Bezugspreis: Ein Jahrgang K 40,-, monatlich K 4,-.
Anzeigenpreis: Eine Zeile 4 em lange Zeitungs-
ein Wert 10 h, in 3er und 15 h, Anzeigenpreis, jede Zeile
mit Anzeigen im Textfeld 10 h für eine 4spaltige Zeile.
Einzelheft 16 Heller.

Generalfeldberichte.

Paris, 6. Juli. (R.V.) Amlich wird verlaunt:
Blauenmündung hielten die Kämpfe auch gestern
im Südfeld der dortigen Stellung vermochte uns
Feind gegen den Hauptarm zurückzubringen. An der
nördlichen Gebirgsfront beschränkte sich gestern die
Aktivität beiderseits auf Geschützfeuer. Heute früh
nahm der Italiener im Solatogegebiet und bei Alago
die Vorstöße, die überall abgewiesen wurden. -- Der
des Generalfeldberichts.

Berlin, 6. Juli. (R.V. -- Wolffbureau.) Aus dem
Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Westlicher
Schachplan: Heeresgruppe Kronprinz: Haupt-
schach Angriffsversuche des Feindes westlich von
Remarcq scheiterten. In dem Kampfabschnitt südlich
Somme blieb die Gefechtsintensität tagsüber gesteigert.
Abend letzte sie auch an der übrigen Heeresgruppen-
auf. -- Heeresgruppe deutscher Kronprinz: Zwischen
Somme und Marne und südwestlich von Reims zeitweise
steigerte Gefechtsintensität. Stärkere Vorstöße des Feindes
an den Elgonabhangen wurden abgewiesen. Erkun-
dungsberichte in der Champagne. -- Lieutenant Kalle er-
gibt seinen 20. Geburtstag. -- Der Erste Generalquartier-
meister H. Ludendorff.

Berlin, 6. Juli. (R.V. -- Wolffbureau.) Der Abend-
bericht mit: Derliche Kämpfe bei Chateau Thierry.

Verichte der feindlichen Kreuzkräfte.

Italienischer Bericht vom 5. Juli. An der unteren
Somme wurde ein heftiger Fliegerangriff des Feindes ab-
gewiesen, und neue Widerstandszentren des Gegners war-
gen festgestellt. Wir setzen unsere Befehlsführung südlich von
Monte Cassino und nördlich von Casso Zuchertina fort.
Wir sind mit 419 Gefangenen, eine Batterie von sechs Kan-
onen von 105 Millimeter und zahlreiche Maschinenge-
währe erbeutet. Nordöstlich des Orpierre drangen unsere
Einheiten nach einer Artillerievorbereitung in die ge-
genüber liegenden Gräben am oberen Ende des Calvatone ein;
der Feind reagierte mit einem heftigen Feuer seiner Kan-
onen und unternahm erbitterte Gegenangriffe, die bis
zum Handgemein führten, ohne uns jedoch die Vorteile
wieder abnehmen zu können, die wir an den Positionen
von Sallou errungen haben; etwa 30 Gefangene, darunter
5 Offiziere, sowie 6 Maschinengewehre wurden erbeu-
tet. Auf der Hochfläche von Alago wiesen wir zwei
Gegenangriffe am Monte Corno (Sasso Rosso) ab, wobei
wir dem Feinde schwere Verluste beibrachten. Eine bri-
tische Abteilung übergriff und vernichtete einen gegen-
über liegenden Posten bei Canoue. -- In den letzten Tagen
wurden 10 Flugzeuge und 3 Fesselballone des Feindes
in Luftkampf abgeschossen.

Frankösischer Bericht vom 4. Juli, abends. Vom
Laufe des Tages ist nichts zu melden, außer Artillerie-
tätigkeit zwischen der Oise und der Marne und in der
Gegend von St. Pierre-Migle. -- Flugtätigkeit: Am Montag
Zwei wurden 29 feindliche Flugzeuge im Luftkampf abge-
schossen, davon drei aus Geschwadern von acht Flugzeugen.
Inzwischen sind 13 Flugzeuge durch Abschuss von der
Erde steuerlos geworden und zur Unterbrechung des Stun-
des gezwungen worden.

Frankösischer Bericht vom 4. Juli. Die Be-
wehung unserer neuen Stellungen westlich von Verdun
bei Sira di Regen (?) mit giftigen Granaten erwiderte
andere Artillerie sofort heftig mit der Beschädigung der
nördlichen Batterien und Stellungen. Am allmählichen Ab-
bruch versuchte eine österreichisch-ungarische und albanische
Abteilung bei Ostrawitz einen unserer Posten zu überren-
nen, wurden jedoch vertrieben und ließen Waffen und
Material im Gelände.

Amerikanischer Bericht vom 4. Juli. Im Verlaufe ge-
legener Patrouillenunternehmungen in der Picardie und
in der Gegend von Chateau-Thierry machten wir Ge-
fangene. In der Picardie wurde ein Maschinengewehr er-
beutet. Feindliche Flugzeuge, die sich unseren Einheiten bei
Verdun und in den Vogesen näherten, wurden durch unser
Feuer vertrieben. Unsere Truppen kämpften bei ihren
letzten Angriffen zusammen mit den Engländern.

Englischer Bericht vom 4. Juli, abends. Unsere
Angriffsoperationen vom Morgen südlich der Somme waren
vollständig erfolgreich und wir hielten unseren Besitz. Wir
nahmen den Wald von Vaire-Hamel, sowie das Dorf
Vaire selbst. In Verbindung mit dieser Kampfhandlung
wurde ein Angriff östlich von Wille-sur-Thiers vollstän-
dig. Eine Linie wurde um 500 Yards vorgezogen auf einer
Breite von 1200 Yards. Wir machten über laufend
Gefangene und erbeuteten viele Maschinengewehre, sowie
andres Material.

Frankösischer Bericht vom 5. Juli, nachmittags.
Frankösischer Bericht vom 5. Juli, abends. Mittlere
Tätigkeit der Artillerie auf beiden Seiten, welche südlich

der Marne lebhafter war, besonders in der Gegend von
Culcy und Montgobert. Westlich von Vulleres führten
wir einen Handstreich aus und brachten Gefangene zurück.

Frankösischer Bericht vom 4. Juli. Starke Tä-
tigkeit auf beiden Seiten an der Voironfront und im Ab-
schnitt von Monastir, wo wir erfolgreich Zerstörungs-
feuer auf feindliche Batterien ausführen. Unsere Luftab-
wehrartillerie schlug zwei feindliche Flugzeuge ab.

Englischer Bericht vom 5. Juli, abends. Die Zahl
der gestern bei den Unternehmungen an der Somme ge-
machten Gefangenen übersteigt 1500. Mäher einiger feind-
licher Artillerieeinheiten in der Gegend des Scherpenberges
ist nichts zu melden.

Verichte der deutschen Kreuzkräfte.

Berlin, 6. Juli. (R.V.) Das Wolffbureau meldet:
Eines unserer in Mittelmeer operierenden U-Boote
hat aus stark gefährlichen Geleitzügen vier wertvolle Dampfer
von rund 15.000 Bruttoregistertonnen vertriebt. Ein
kleiner Dampfer von etwa 5000 Tonnen wurde durch
einen Torpedoschlag schwer beschädigt, vermochte aber
wahrscheinlich den nahen Hafen zu erreichen. -- Der Chef
des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 6. Juli. (R.V.) Das Wolffbureau meldet:
Neue U-Booteerfolge: Im Mittelmeer wurden abereits
15.000 Bruttoregistertonnen vertriebt. -- Der Chef
des Admiralstabes der Marine.

Der deutsche Gesandte in Moskau ermordet.

Berlin, 6. Juli. (R.V.) Das Wolffbureau meldet:
Heute vormittags erlitten zwei Herren den kollektiven
Mord in Moskau um eine Unterredung, die ihnen von
Gracy Wyrlich im Beisein des Legationsrates
Kriegler und eines im Zimmer anwesenden deutschen Offi-
ziers bewilligt wurde. Die beiden Unbekannten zogen
Revolver und schossen auf den holländischen Gesandten,
wobei sie ihn leicht am Kopfe verletzten. Ehe sie daran
weitermachen konnten, warfen sie heraus ein paar
Handgranaten und retteten sich durch einen Sprung aus
dem Fenster auf die Straße. Graf Wyrlich, der schwer
verletzt wurde, ist, ohne das Verwundeten wieder erlangt
zu haben, kurz darauf verstorben. Die beiden anderen
Herren überlebten unverletzt. -- Sofort nach dem Bekannt-
werden dieser Untat traten die Kommissare für auswärtige
Angelegenheiten, Tschitscherli und Karagan, in der deut-
schen Gesandtschaft ein und sprachen dem Legationsrat
Kriegler die Empörung und das Bedauern der Sowjet-
regierung über den erschütternden Vorfall aus. Leider ist
es bis jetzt nicht gelungen, die Verbrecher zu entdecken
und festzunehmen. Das bisherige Ergebnis der sofort
eingeleiteten Untersuchung läßt die Vermutung zu, daß
es sich um im Dienste der Entente stehende Agenten
handelt.

Lebensfrage.

Berlin, 6. Juli. (R.V.) Der „Vorwärts“ führt
aus: Die Reden Wilsons und Churchills können dem
Frieden nicht dienen. Wenn beide Staatsmänner einem
Friedensschluß die Bedingungen des eigenen entsetzlichen
Waffenstillstandes voraussetzen, so hat das deutsche Volk gegen-
über einer solchen Zumutung nur ein glattes Unausweichbar.
Wenn gar Wilson den Kampf auf Leben und Tod pro-
klamiert, so kann niemand dem deutschen Volke zumuten,
daß es freiwillig mit dem Tode sich einverstanden er-
klärt.

Zur Kriegslage.

Chlaffo, 6. Juli. (R.V.) „Corriere della Sera“
vermüht sich, seinen Lesern aus der Bodenbeschaffenheit, so-
wie der Energie und Fähigkeit der österreichisch-ungarischen
Divisionen und der bosnischen Bataillone begründlich zu
machen, warum die Italiener räumlich und zeitlich durch-
aus nicht weiterkommen. Der Kampf sei fürchterlich hart.
Der Feind kämpft mit wilder Wut und gebe gar nichts
preis. Man könne nicht verstehen, warum und wo der Kampf
ende, wenn man im Sumpfe stehe.

Verweilender Kriegsrat.

Paris, 6. Juli. (R.V. -- Agence Havas.) Der
oberste Kriegsrat hat seinen letzten (sechste) Tagung abge-
halten. In der dritten Sitzung der Tagung nahmen der
kanadische Ministerpräsident Borden, der australische Mi-
nisterpräsident Hughes, der Ministerpräsident von Neuse-
land Massey, der Ministerpräsident von Neufundland
Lloyd und mehrere andere Minister der Dominions des
britischen Reiches teil. Sie wurden von Lord George dem
Kriegsrat vorgestellt. Im Namen des obersten Kriegsrates
sprachen die Ministerpräsidenten Clemenceau und Orlando
den Vertretern der Dominions den Dank der verbündeten
Nationen für die von den Truppen der großen britischen
Kolonien auf dem Schlachtfeld geleisteten glänzenden
Dienste aus. Der oberste Kriegsrat prüfte ferner die
gegenwärtige Lage von allen Gesichtspunkten aus unter
Mitwirkung des Generals Foch und militärischer Berater.
Es wurden bedeutende Beschlüsse gefaßt. Unter den An-
wesenden befanden sich auch die Minister des Innern

Sonnino und Bichon, Staatssekretär des Auswärtigen
Balfour, Vizeadmiral Lord Milner, General Foch,
Minister Henry Wilson, Marshall Paig, General B.
Hing, der belgische Generalmajor Quillat und die ita-
lienischen militärischen Vertreter der Alliierten in Versailles.

Inland.

Wien, 5. Juli. (R.V.) Die Kaiserin ist von der
Influenza, woran sie vor einiger Zeit erkrankt war, wieder
hergestellt.

Wien, 5. Juli. (R.V.) Der Kaiser empfing heute
den Statthalter in Triest und im Küstenland Freiherrn
v. Fries-Siene, in besonderer Audienz.

Wien, 6. Juli. (R.V.) Das Kaiserpaar stattete heute
aus Anlaß des Hinscheidens des Sultans dem Völkshäuf-
führer Hüsnü Pascha im türkischen Volkshauspalais einen
Kondolenzbesuch ab.

Wien, 5. Juli. (R.V.) Die Korrespondenz Austria
meldet: Beim Kriegsgemischten erschien eine Abordnung der
Christlichsozialen Vereinigung und des Deutschnationalen
Verbandes, die über die Vorfälle an der Südbahnfront Er-
klärungen einbrachten. Der Kriegsminister gab in zwei-
stündiger Aussprache eine erschöpfende, alle Punkte der
Anfrage umfassende Darstellung. Die Mitteilungen des
Kriegsministers wirkten, wie der Sprecher der Abor-
dnung feststellte, beruhigend und aufklärend.

Salzburg, 6. Juli. (R.V.) Das Befinden des
Fürstbischofs Dr. Kallner ist immer besorgniserregender.
Der Kräftezustand ist bereits im Verfall.

Wien, 6. Juli. (R.V.) Vor dem Landwehrgerichte
sind heute die Verhandlungen gegen den Triester Arbeiter-
führer Ferruccio Cirilo fort, der Mitte Dezember 1914
im Alter von 18 Jahren nach Italien flüchtete und dort
freiwillig in die italienische Armee eintrat und gegen
Österreich-Ungarn kämpfte. Als nach der Hinführung
Wittels die italienische Regierung den an der Front
kämpfenden Irredentisten die Zurückziehung ins Hinter-
land anheimstellte, zog es Cirilo vor, weiter gegen Öster-
reich-Ungarn zu kämpfen. In der 11. Jangschlacht wurde
er bei der Herabnahme gefangen. Er wurde zum Tode durch
den Strang verurteilt. Auf die Frage, ob er Rechtsmittel
in Anwendung bringen will, sagte Cirilo: „Ich sage nur,
daß ich die Tat, die ich begangen habe, bereue.“

Wien, 6. Juli. (R.V.) Heute früh ereignete sich an
der Ecke des Rosenfelder Gartels und der Thalgaßstraße
ein folgenschwerer Zusammenstoß zweier Straßenbahnzüge
der Linien 118 und 46, wobei etwa zwei Dutzend Per-
sonen mehr oder minder verletzt wurden, darunter einige
schwer. Nach Auslage des ansehenden Wagenführers soll
die Schuld am Verhängen der Bremse liegen.

Bulgarien.

Sofia, 5. Juli. (R.V.) Die Blätter widmen der
Verdächtigkeit des verstorbenen Sultans sehr sympathisch
gehaltene Artikel.

Rußland.

Moskau, 5. Juli. (R.V.) Die Presse veröffentlicht
folgenden Befehl Zerkow: In Rußland ist, trotz des
ausdrücklichen Protestes des Kommissars für auswärtige
Angelegenheiten, fremdes Militär erlaubt worden. Der
Sowjet der Regierungskommissare schreibt mir vor, bür-
gen die nötigen Streitkräfte zu entsenden, um die Küste
des Weißen Meeres vor der Verschmutzung durch aus-
ländische Imperialisieren zu schützen. Dagegen befehle ich fol-
gendes: Wer dem ausländischen Militär Hilfe leistet,
ob direkt oder indirekt, wird als Verräter betrachtet und
nach den Kriegsgesetzen hingerichtet. Der Transport von
Kriegsgeländern, ob in bewaffneter oder unbewaffneter
Abteilung, oder einzelner Leute nach Ardangelsk ist
unbedingt verboten. Jeder der dagegen verstoßt, wird
nach den Kriegsgesetzen gefaßt. Zur Fahrt nach der
Küste des Weißen Meeres bedürfen russische und aus-
ländische Bürger unbedingt der Erlaubnis des nächsten
Kreisgerichtskommissars. Personen, die ohne die ge-
nannte Erlaubnis an die genannte Küste reisen, sind zu
verhaften.

Moskau, 5. Juli. (R.V.) Der Rat der Volkskom-
missare erließ folgende Bekanntmachung: Der Irrende
der Sowjets des Munizipalbezirks, Surjew, der zu den
englisch-französischen Imperialisieren Übergang und an feind-
lichen Handlungen gegen die Sowjetrepublik teilnahm,
wird als Feind erklärt und als außerhändig betrachtet,
wobei die Presse meldet, wurde über
Arhangelsk der Kriegszustand verhängt.

Kopenhagen, 6. Juli. (R.V.) Nach einer Mel-
dung der „Nationaltidende“ aus Stockholm erklärte Emil
in einer Unterredung mit dem Moskauer Vertreter des
Stockholmer Stadtkommissars „Folkes Angeblad“, die
Melbung von der Ermordung des Zaren auf das bestimm-
teste für unrichtig.

Finnland.

Stockholm, 6. Juli. (R.V.) „Svenska Dagbladet“
meldet privat aus Helsingfors, daß der Senatbeschuß,
die bereits befristeten Jahrgänge 1892 bis 1896 einzuberufen,
auf die nunmehrige Lage im Norden zurückzuführen sei.

Holland.

Amsterdam, 5. Juli. (R.V.) Das Organ der zu niederländischen Partei, „Der Volk“, begrüßt in einem Leitartikel über den Impassanten der Zustände, daß die Partei mit 22 Kandidaten als die zweitstärkste aus dem Wahlkampf hervorgegangen ist. In Bezug auf die auswärtige Politik, erklärt das Blatt, daß die Partei auch in der Zukunft ihre ganze Kraft der strengen Handhabung der niederländischen Neutralität widmen werde. Sie werde alles aufbieten, um zu verhindern, daß Holland in den Krieg hineingezogen werde.

Stalien.

Rom, 5. Juli. (R.V.) — (Agenzia Stefani.) Anlässlich des amerikanischen Unabhängigkeitstages fand auf der Piazza Venezia eine imposante Kundgebung statt. Vor der Statue der Roma waren Garibaldi-Denkmäler mit den Flaggen Italiens, Serbiens und Balkanens aufgestellt. Der Bürgermeister von Rom hielt eine Rede und führte aus, daß die Entente, von der Gerechtigkeit ihrer Ziele überzeugt, Deutschland und das schwankende Oesterreich-Ungarn immer enger einschließen. Minister Visconti feierte namens der italienischen Regierung das Eingreifen Amerikas in den großen Kampf, der nicht die nationalen Ziele allein verfolge, sondern auch die Wiederherstellung Serbiens, die Rückgabe Elsaß-Lothringens und die Verwirklichung der Aspirationen Böhmens, der südslawischen Gebiete und Polens. Der amerikanische Senator Collitt drückte die Versicherung aus, daß das amerikanische Volk bereit sei, alle möglichen Opfer zu bringen, um den Grundgedanken der Freiheit und Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen. Hierauf legte sich ein imposanter Vorzug vor die amerikanische Fahnen, wo Abgeordneter Barzilai eine Tagesordnung verlas, worin die Bewunderung Italiens für das amerikanische Volk und seinen großen Führer ausgedrückt wird. Der amerikanische Vorkämpfer der Freiheit, daß die Sache der Freiheit, für welche die Entente kämpfe, so ewig sei, wie das unsterbliche Rom und so gerecht wie die göttliche Gerechtigkeit.

Frankreich.

Genf, 4. Juli. (R.V.) Wie die Agence Havas mitteilt, wurde das Unabhängigkeitstreffen der Vereinigten Staaten in ganz Frankreich sehr begangen.

Bern, 5. Juli. (R.V.) „Provas de Hon“ merkt, daß in Orenobelle infolge einer Sprengung im Schiffsbedarfslager alle großen Schuppen in der Umgebung des Zeughauses in die Luft flogen.

England.

London, 6. Juli. (R.V.) — (Reuterbureau.) Der König und die Königin empfingen heute im Buckingham-Palast eine Abordnung der internationalen parlamentarischen Handelskonferenz. Nach herzlicher Begrüßung der einzelnen Mitglieder hielt der König an die Abordnung eine Ansprache, worin er ausführte: Ich verträte darauf, daß das Ergebnis Ihrer Beratungen auf der Konferenz jenes gegenseitige Vertrauen finden wird, das unter den Parlamenten und Gemeinwesen aller uns verbündeten Nationen die einzig richtige Grundlage der Verträge und Bündnisse ist. Die Einheit des Handels zeigte sich als einer der Hauptzüge unserer Stärke. Mögen wir in der Zukunft in den Zeiten des Friedens ebenso herzlich zusammenarbeiten, wie wir es in der schwereren Anstrengung des Krieges getan haben. Möge unser gemeinsamer Handel ein ebenso kraftvolles Instrument für die Förderung der Glück und Wohlfahrt aller alliierten Völker sein, wie bei der Zerklüftung der Pläne ihrer Feinde. Der Handel ist in Wahrheit ein Lebenselement der Zivilisation und auf dem beständigen angelegentlichsten Austausch der Lebensmittelbedürfnisse beruht die fortschreitende Verbesserung der Wohlfahrt der Völker, die das wahre Ziel jeder guten Regierung ist. Möge die Handelsentente weiterhin die Fühl-

lerin und Vorläuferin des allgemeinen Friedens sein, dem wir mit gebührender Vertrauen, als dem Sieg unserer Waffen, entgegensehen.

London, 4. Juli. (R.V.) Im Unterhause erwiderte auf eine Anfrage Lord Cecil, die Regierung habe beschloffen, als Gegenleistung für die Unterzeichnung des in England im Jahre befindlichen amerikanischen Schlachtfeldes „Elysee“ außer der Kaufsumme auch englische Flugzeuge zu geben.

Irland.

London, 6. Juli. (R.V.) — (Reuterbureau.) Die Polizei nahm am frühen Morgen in der Grafschaft Gallway und den umliegenden Grafschaften ausgebreitete Hausdurchsuchungen nach Waffen vor. Es wurden 100 Gewehre und andere Waffen beschlagnahmt. Im allgemeinen ergaben sich keine Schwierigkeiten.

Ameha.

Washington, 5. Juli. (R.V.) — (Reuterbureau.) Präsident Wilson hielt gestern am Grabe Washingtons eine Rede, worin er ausführte, die verbündeten Völker kämpfen für folgende Ziele, die verwirklicht werden müssen, ehe der Friede geschlossen werden kann: 1. Vernichtung jeder Willkür und Macht, die den Frieden der Welt stören kann, und wenn ihre Vernichtung jetzt unmöglich ist, mindestens ihre Herabdrückung zu tatsächlicher Machtlosigkeit; 2. Regelung aller sowohl territorialer wie Konvergenzfragen und der wirtschaftlichen und politischen Fragen auf Grundlage der freien Annahme dieser Regelung durch das Volk, das unmittelbar dabei betroffen ist, und nicht auf der Grundlage des materiellen Interesses oder Vorteiles irgend eines anderen Volkes, das eine andere Regelung zur Ausbreitung seines Einflusses oder seiner Herrschaft wünscht; 3. Einmütigung aller Völker, in ihren Verhältnissen zu einander sich von denselben Grundgesetzen der Ehre und Achtung vor dem Gemeinwohl leiten zu lassen, dergestalt, daß alle Versprechungen und Verträge gewissenhaft beobachtet, daß keine Sonderansprüche und Verschönerungen angestrebt werden; 4. Schaffung einer Friedensorganisation, die verkürzt, daß die gesamte Macht der freien Nationen jede Rechtsverletzung verurteilen wird, und die ein Schiedsgericht darstellt, dem alle internationalen Gegensätze unterstellt werden sollen.

Diese Ziele kann man nicht erreichen, indem man die Wünsche der Staatsoberhäupter und ihre Pläne für das Weltgeschick der Menschheit für die großen Nationen erörtert und sie zu verstehen und einander anzunehmen versucht. Sie können nur verwirklicht werden durch die Ueberreifeinstimmung der Wünsche der Völker der Welt mit ihrer Sehnsucht und Hoffnung auf Gerechtigkeit und soziale Freiheit.

Die verbündeten Mächte haben die Kräfte ins Rollen gerufen, die sie sonst kannten, Kräfte, die niemals wieder zu Boden geschlagen werden können, denn sie besitzen einen Geist und einen Endzweck, die unsterblich sind und den Triumph verbürgen.

China.

Newyork, 4. Juli. (R.V.) — (Reuterbureau.) Vertreter des Staatsdepartements konferierten mit den internationalen Bankvereinigungen, ob es räthlich sei, China eine Anleihe zu gewähren. Das Ergebnis der Beratungen ist nicht bekannt, aber es wird mitgeteilt, daß man in Washington die Verhandlungen günstig beurteilt.

Verstchiedene Nachrichten.

Kriegsanleihezeichnungen in Albanien. In Albanien wurden bei der fünften Kriegsanleihe 1,825, bei der sechsten 10,205 und bei der siebenten 7,7 Millionen Kronen gezeichnet. Der besondere Erfolg der sechsten Kriegsanleihe er-

reichte sich damit, daß damals zuerst Rußland, die Kriegsanleihezeichnung gemacht wurde. Die Mannschaft Zeichnungsurlauber erhielt. Albanien beteiligte sich an der sechsten mit 2, an der siebenten mit 1 Millionen Kronen.

Kriegsanleihezeichnungen in Polen. In den Verhandlungen in Polen wurden bei der fünften Anleihe 22, bei der sechsten 33 und bei der siebenten 32 Millionen Kronen an österreichische und ungarische Kriegsanleihe gezeichnet. Der größte Teil der sechsten erfolgte seitens der polnischen Kaufmannschaft, die sich und Wirtschaften haben sich kampfbereit, bei Kriegsanleihezeichnungen engagiert. Es wurden bei der sechsten wie bei der siebenten Anleihe 100 Millionen Kriegsanleihezeichnungen abgeschlossen.

Die Beratungen in Salzburg. Gegenstand der bürgerlichen Beratungen zwischen den Regierungen des Reiches, Oesterreichs und Ungarns wird das zugehörige handelspolitische Verhältnis zwischen der Monarchie und dem Deutschen Reich, sowie das gemeinsame handelspolitische Vorgehen der beiden Staaten gegenüber neutralen und gegenwärtig noch feindlichen Mächten der Welt nach dem Kriege bilden. Vorbereitende Konferenzen sind in früheren eingehenden Verhandlungen den Vertretern der Monarchie und Deutschlands selbst worden. Es liegt neben dem Entwurf eines handelspolitischen Zollgesetzes der Entwurf eines gemeinsamen Zollgesetzes vor, der den wirtschaftlichen Korporationen in Oesterreich-Ungarn und in Deutschland zur Beurteilung zugegangen ist. Es handelt sich um die Festlegung der Zolltarife im Verkehr zwischen der Monarchie und dem Deutschen Reich. Hinsichtlich der Zolltarife ist es schon die Tendenz vorzunehmen, überall, wo es irgendwoe angängig ist, die Zolltarife zu simplifizieren, sonst aber möglichst niedrige Zolltarife im gegenseitigen Verkehr zu erstellen. Der von den Delegierten der beiden Delegationen in Wien wurden bereits einzelne größere Gruppen von Zolltarifen durchbesprochen. In Salzburg sollten diese Arbeiten ergänzt und bis zu einem gewissen definitiven Abgabepunkt gebracht werden. Man nimmt an, daß die Beratungen im Laufe von sechs bis acht Wochen haben können. Die Frage einer Zollunion zwischen der Monarchie und dem Deutschen Reich, die in dem wirtschaftlichen Verhältnis Deutschland mehr Anhänger sind als in Oesterreich-Ungarn scheint in den Hintergrund gedrängt zu sein, und es dürfte sich gegenwärtig nur noch um die Schaffung eines „möglichst günstigen“ handelspolitischen Verhältnisses zwischen den beiden Staaten und um ein geschlossenes gemeinsames Auftreten in handelspolitischen Dingen gegenüber dem Ausland handeln. Bei den Beratungen in Salzburg wird vermutlich auch über das Problem der Entschärfung fallen, ob die beiden verbündeten Staaten in Einklang gegenüber dem Ausland eine schutzollnerische Handelspolitik oder eine Annullationspolitik treffen wollen.

„Sonder-Essen.“ Die „Information“ schreibt: „Zur Zeit das Troy de esse“ möchten wir mit Interesse sagen, wenn gewisse zu eilige Verbindlichkeiten das große Publikum auf Dinge aufmerksam machen, die ihnen wohl unbekannt waren und höchstens nur von Zeit zu Zeit verdrängt werden, die während der ganzen Dauer des Krieges nur als „Spezialitäten, Schwarzescher und Weissmacher“ bezeichnet werden. Diese „Sonder-Essen“ sind höchstens angeblich in die besten Massen der Bevölkerung, denen Kaiser und Wirtschaftlich zu bringen, der widerwärtig, noch erträglich wirken kann. Doch unter Kaiser, was an Wohlthätigkeit, an Güte, Wohlwollen und Fürsorge allen als Leuchtendes Beispiel vorangeht, das wohl jeder Amerikaner, ob hoch oder niedrig, ob Deutscher oder Franzose, Maggot oder Kratte, Falsch oder eine höhere Art, geben, wenn jene Verbindlichkeiten den Monarchen und

Die wilde Hummel.

Roman von Carl Fricke.

70 (Nachdruck verboten.) Während Eva selbste schlügend neben dem Toten niederkniet, schwankt Norbert wie ein Betrunkener in sein Zimmer.

Die Wucht der Schicksalschläge ist selbst für seine stahlharte Natur zuviel.
O einiges Welttrübsal!

20.

Vorüber die Trauerfeierlichkeiten.
General-Klaus v. Achenbach schloß den ewigen Schlaf in der Brust seiner Miter.

Zwar hat man sich gepunbert, daß am Begräbnis die Schwiegermutter des Verbliebenen fehlte; aber die Entschuldigung, die junge Frau Baronin hätte sich sehr liebend, dürfte das Zimmer nicht verlassen und würde in den nächsten Tagen auf ärztlichen Rat für längere Zeit einen süßlichen Beiseit aufsuchen, krank glaubwürdig — zumal man bereits seit längerer Zeit eine zunehmende Schwäche bei ihr wahrgenommen hatte.

Das Dekorum ist also nach außen hin gewahrt. Was später kommen würde — Norbert weiß es nicht.

Sollt automatenhaft verdrängt er seinen Dienst, um sich danach stets sofort in die Einsamkeit von Wickensfelde zu verbergen. Was man nur selbstverständlich findet nach dem Trauerjahr.

Und doch triffst Norbert das Ableben des Vaters weniger tief, als das Verschwinden seines Weibes. Gewiß, er liebt seinen Vater von Herzen; aber der General war ein alter, kranker Mann, und nach mensch-

lichem Ermessen war es nur eine Frage der Zeit, wann er von der Erde würde abberufen werden.
— Daß aber die Frau, die seinen Namen trägt, die er — mit grausamer Geringschätzung er es von Tag zu Tag mehr — voll lebensschöpferischer Zärtlichkeit liebt — daß diese Frau ihn verließ, um eines Anderen willen — das verwundet er nicht.

Zuerst hatte er noch gehofft, Pläne bei der Gräfin Klottbe zu finden. Aber ihre Erziehung hatte keine blasse Ahnung und war selbst wie aus den Wolken gefallen, als Norbert ihr das Vorgefallene und seinen diesbezüglichen Verdacht mitteilte.
Zwar wollte sie zuerst nicht daran glauben, daß ihre Mündel sich so weit vergessen könnte. Als aber eine Anfrage bei Gerald v. Troths Mutter ergab, daß ihr Sohn seit mehreren Tagen vermisst sei — wohin, wisse sie nicht, er habe ihr nur beim Abschied gesagt, es sei in einer überaus wichtigen direkten Angelegenheit — da wurde es nicht nur für Norbert, sondern auch für ihre Erziehung die Gräfin Klottbe von und zu Klüßinghausen zur Gewissheit:

Pläne war mit Gerald v. Troth geflohen!
Nur Eva glaubte nicht an diese ungeheuerliche Behauptung. Sie schätzte ihre Schwiegerin viel zu hoch, um ihr eine soth gemeine Handlungsweise zuzutrauen. Und Gerald? Hatte er ihr, Eva, nicht noch kurz vor seiner Abreise seine Liebe gestanden? Hatte er das fertig gebracht, wenn er — nein, nein, es war unmöglich, Eva glaubt nicht an die Schuld der beiden, wenn auch alles gegen sie spricht.

Tage vergehen. Und Wochen. Keine Nachricht von Pläne.
Gerald's Mutter hatte am dritten Tage nach der Abreise ihres Sohnes einen aus Plymouth datierten Brief

von ihm erhalten, sie möge sich nicht um ihn kümmern, er sei gesund, würde aber eine längere Reise antreten, die ihn wahrscheinlich von Berlin fernhalten würde. Norbert könne er ihr nicht mitteilen, da eine andere Person damit beauftragt wäre. Sie möge ihrem Sohne vertrauen; die Zukunft würde alles aufklären.

Die brave Frau v. Troth, die den launigen Charakter ihres Sohnes kennt, macht sich keine Hoffnungen auf die ganze Sache. Sprich; auch zu niemandem darüber.

„Er ist vermisst!“
Damit begegnet sie allen neugierigen Fragen und schneidet jede weitere Auseinandersetzung ab.

Nur einmal, als Eva Nebenbisch sie auffand — wie leicht mit dem Hintergedanken, etwas über Gerald zu erfahren — da äußert die Dame so nebenher: „Mein Sohn schrieb mir aus Plymouth —“ aber zu ahnen, daß sie damit ein Schiffsinimer in das Dunkel bringt, das das Verschwinden der jungen Pläne v. Achenbach umgibt.
Plymouth!

Norbert weiß, daß von dort die großen Dampfer nach Südamerika abfahren. Vielleicht, daß Pläne —
Telegraphisch fragt er bei der Schiffsgesellschaft in Plymouth an, ob auf der letzten Passagierliste die Name Pläne v. Achenbach und Gerald v. Troth händen. Es steres wurde verneint, letzteres bejaht, mit dem Hinweis, Herr v. Troth habe am 23. November in Plymouth für den am folgenden Tage in See gehende Dampfer „Skott“ zwei Kabinen belegt; für wen die andere Kabinen bestimmt war, sei unbekannt.

Doch Norbert glaubt, es umgedes zu müssen. Pläne ist es — sein Weib, das mit einem anderen Mann aus dem „Skott“ ausgewandert? D. Schmidt! (Fortsetzung folgt.)

de dienen wollten, mochten sie die entgegenstehenden, die die Volk der Monarchie un...

Deutsche Offensive in Frankreich und ihr Eindruck in Italien.

Seit Beginn der deutschen Offensive in Frankreich hat ganz Italien deren Verlauf mit feberhaftem Span...

Es droht also den Italienern ein neuer Kriegswinter...

Die Nachrichten über die Ausbreitung des Unterseebootskrieges auf die amerikanische Küste...

Italien wird Ministerpräsident Orlando über seine Teilnahme an der Entente-Konferenz von Versailles eine...

Der Warenbedarf der Ukraine.

Durch eine Reihe von Angaben, die ein Großkaufmann macht, der unlängst aus der Ukraine zurückgekehrt...

Horn- und Gummikämme kosten 15 Rubel, kleine Zandkämme 5,50 Rubel, Zahnbürsten 5 Rubel, Druckknöpfe...

Ein Rubel kostet, im Frieden höchstens 1,50 Rubel...

Handschuhe aus Leder, die im Frieden für 1,50 Rubel zu erhalten waren, kosten 15 bis 20 Rubel...

Kalender für 1918 werden im Herbst ein sehr großer Artikel werden, das es alle Lebensmittel in der Ukraine...

Dies Geld, das man durch Zulehnung von Kriegsanleihe...

Kriegsanleihe

hochem Zinsen und Kapitalgewinn zurück!

Von Tage.

Ernennungen. Der Minister des Innern hat zu Richtern ernannt die Auskultanten Anton Slavik für Capodistria...

Dem Vereine der Kinderfreunde sind folgende Spenden zugegangen: Von der Leitung der k. k. Staats-Volks- und Bürgerschule für Mädchen in Pola...

Tabakverteilung in Pola. Die nächste Tabakverteilung in Pola wird Dienstag, den 5. d., in den Straßen der Stadt beginnen...

Baden nur in Badekleidern gestattet. Mit Bezug auf vorgekommene Unfälle wird neuerdings zur strengeren Warnung darauf aufmerksam gemacht...

Einstellung des Fahrkartenvorverkaufes. In vergangenen Tagen eingetretener Zuginstellungen...

Reisegepäck. Das k. k. Eisenbahnministerium hat mit Entscheidung vom 10. Juni 1918 für die Dauer der mit Entscheidung vom 10. Juni 1918 für die Dauer der...

Wohltätigkeitsfest. Die Interoffiziere der Festungsbahn veranstalten zugunsten des k. u. k. Karl-Kriegsälterorgans ein Wohltätigkeitsgartenfest...

Vom Kollisionsunfall auf dem Kotten Kreuzes. Die Leitung dieses Kollisionsunfalls beschäftigt am 4. August...

Fußballwettkämpfe. Heute um 4 Uhr nachmittags findet auf dem Freizeitanlage hinter der Marinetrasse...

Die Musik. Heute um halb 8 Uhr nachmittags veranstaltet die k. u. k. Musikschule...

Verordnungen. Der k. k. Eisenbahndirektor hat folgende Verordnungen erlassen...

25. Schwanen. Wiener altrenom. vornehmstes Spezial-Coolerdimensional. G. Franters Nachfolgerin. Universelle Bildung, Fortbildungskursus, Lyzeum, Musik, Gartenbau- und Sprachschule...

JAGDVEREIN. Die p. l. Mitglieder obigen Vereines werden eingeladen, Samstag, den 13. Juli, um 5 Uhr nachmittags im Café „Minnar“ belustigt einer Besprechung...

Reisstroh-Besen aus erklässen Material, eigener Erzeugung, mit Reisschiffen, in Größen 1 bis 4, und Reibbürsten verschiedener Sorten, jeden Quantum billigst und prompt...

Kleiner Anzeiger.

Unentgeltlicher Wert 10 h, ein Leihgedruckter Wort 1 h. Mindestauszahlung in der Montagnummer wird die doppelte Anzahl berechnet.

Schöne Villenwohnung
2 Zimmer mit Zubehör sofort zu vermieten. Die Villa ist auch verpachtet. Wo und wie, sagt die Administration. 118

Villenwohnung
Via S. Anselmo 32, 2 Zimmer, Balkon, Kamin, Bad, sehr schön. Anträge sofort zu vermieten. Anträge bei Juwelier K. Jorgo. 122

Freie Wohnung
bestehend aus Küche und Zimmer, in einer Villa am Monte Paradiso gegen Verrechnung der Hausarbeiten an kinderlose, deutschsprachige Familie oder Frau zu vermieten. Anträge bei der Verwaltung. Via de Margina 10, 2. St. R

Schön möbl. Zimmer
zu vermieten. Via Broletto Nr. 12a, 2. St. rechts. 143

2 Zimmer und Küche
mit Gas und Wasser zu mieten gesucht. Anträge an die Adm. 143

Trockenes Lokal
oder kleines Zimmer zum Anbau von Möbeln gesucht. Anträge unter „Sofort“ an die Administration. 143

Guter Kostplatz
bei deutschsprachiger Familie für vierjährige Mädchen per sofort gesucht. Anträge Sonntag vormittags Via Novara 10, 3. St. rechts. 143

Villa
mit großer Wohnung und Garten, Aussicht aufs Meer, zu verkaufen. Auskunft in der Agentur Borja, Custozzastr. 37. 143

Motorrad „NSU“
25 PS, sofort fahrb., mit 900 K zu verkaufen. Zu sehen ab 6 Uhr abends Via Masia 12. 1474

Gelbeschickelkauf!
Echter, böhmischer Topf zu verkaufen. Via Glia 9, 2. St. 143

Felns Konzentrierer
fast neu, ist wegen Abreise um 120 K zu verkaufen. Fischer, Via Felina 8, Partore Haka (Nähe der Arena). 143

Gute Laute
zu verkaufen. Nicolini, Via Zoro 5, Partore, von 1 bis 2 Uhr nachm. und halb 7 bis 8 Uhr abends. 140

Violine
fast neu, mit Kasten, zu verkaufen. Franz-Ferdinand-Str. 7, 3. St. 143

Bromsler-Karten
feinstes Qualität, Marke „Bayer“, halbkreisförmig, flache Ware, billig zu haben. Papierhandlung Stepp, Vlach, Via Sergia 40. 124

Geschäftseröffnung.

Der Gefertigte beehrt sich dem p. t. Publikum höflichst mitzuteilen, daß er gestern in der **Via Sergia Nr. 8** eine:

Chemische Putzerei und Färberei

eröffnet hat und empfiehlt sich zur Übernahme von Aufträgen, die prompt und gewissenhaft ausgeführt werden.

Hochachtung **Mario Grassl.**

8 Heller (für 1 Postkarte) kostet Sie mein Katalog, der Ihnen über Verlangen kostenlos zugesandt wird.

Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
k. u. k. Hoflieferant, Brn. Nr. 1045 (Böhmen).
Nickel- oder Stahl-Anker-Uhren K 26—, 28—, 30—,
Weißmetall- (Gloria-Silber), Gold- oder Stahl-Remont-
Doppelmannt K 38—, 40—, 50—, 55—, Weckeruhren
K 18—, 16—, 25— — 3 Jahre Garantie. Versand per Nachnahme.
Umfraucht gestellt oder Geld zurück! 30-1

R. k. priv.

Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe.
Zentrale in Wien. — Aktienkapital und Reserven 320 Millionen Kronen.

Die Filiale Pola, derzeit in Laibach, übernimmt Zeichnungen auf die

VIII. OESTERREICHISCHE KRIEGSANLEIHE

zu den Originalbedingungen des Prospektes.

Adresse: Polaer Filiale der k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt in Laibach.

150.000 Kr.
beträgt der Haupttreffer der **neuen österreichischen**

Rote-Kreuz-Lose

bei der nächsten Ziehung am **1. August 1914.**

Wollere Treffer:
1 Treffer à K 30.000 | 10 Treffer à K 1000
2 Treffer à K 10.000 | 20 Treffer à K 300
und viele kleine Treffer

Bis 1920 jährlich 4 Ziehungen.
Jedes Los muß bis 1916 mindestens mit dem kleinsten Treffer gezogen werden.

Kassapreis 46 K-

Gegen Einsendung dieses Betrages und 70 Heller für Rek.-Gehalt und Effektenumsatzsteuer erhält Käufer das Originallos unverzüglich zugesandt.

Preis gegen mäßige Monatsraten:
3 Stück gegen 37 Monatsraten à K 4.70
5 Stück gegen 37 Monatsraten à K 7.80
10 Stück gegen 37 Monatsraten à K 15.60
15 Stück gegen 37 Monatsraten à K 22.40

Käufer gegen Monatsraten erhalten nach Ueberweisung der ersten Monatsrate gestatteten Bezugsrecht mit sofortigen abläufigen Zinsrechtes unter Bekanntgabe der Nummern.

Besteller aus dem Felde wollen ihre Infanzadresse angeben, da Werbungen ins Feld nicht zulässig sind.

Ungar. Postsparkassen-Konto: 114 997
Postsparkassen-Konto: 85,000

Bankgeschäft
Josef Kugel & Co.
Geschäftsstelle der k. k. Klassenlotterie
Wien, VI. Bez., Mariahilferstraße Nr. 105.

Kino NOVARA.
Heute und morgen:

Der Skandal
Drama in 4 Akten mit **Erna Morana** in der Hauptrolle.
Großer Erfolg!

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia 34.

Programm für heute:
Die vier Teufel
Artistenroman in 1 Vorspiel und 3 Akten.

Der Kampf mit dem Koboldige
Militärische Naturaufnahm.

Fortlaufende Vorstellungen um 8.45, 9.05, 9.05, 9.15 u. 7.25 p. m.

Preis:
I. Platz 1 K 20 h, II. Platz 60 h

Programmänderung vorbehalten.

Nochmal erschienen:
Dreiunddreißig Monate Kriegsfahrten mit S. M. Schiff „Scharschütz“.
Schriftverlag von Frau, Kpl. Bogumil Nowotny, Pilsen B. 908.

Schiffschicksal
Schrift von E. v. K. Linsen-sch-Blutnant Heine, Pilsen Preis K 8.80. Vorrätig in der Schriener-Sohn's Buchhandlung (Mehrer).

Nochmal erschienen:
Georg Webers Weltgeschichte in 2 Bänden. Vollständig neu bearbeitet von Ludwig Rieß. Band I: Altertum und Mittelalter, Band II erscheint im Herbst dieses Jahres. — Mit gutem Gewissen darf obige Weltgeschichte als das beste Werk dieser Gattung bezeichnet werden. — Vorrätig bei E. Schmitt, Buchhandlung, Pola, Fore 12.

Saure Rüben
billig zu verkaufen
Albrechtstraße 9.

POLITEAMA CISCUTTI
Heute und die folgenden Tage Vorführung des großartigen Films

Die Königstochter von Trivancore.
Drama in 6 Akten mit **Max Beck** in der Hauptrolle. Überall großer Erfolg! Neuheit für Pola!

Beginn der Vorstellungen um 8. 4.30, 6 und 7.30 Uhr p. m.

Eintrittspreise:
Eintrittskarte für Partore und Logen 1 K 20 h, Logen 2 K, Parterre 100 h, Gallerie 50 h.

Nur für Erwachsene! Salontheater!

„PERFEKT“

unverwundbarer Ersatz für Soda und Laugensalz

Für Wischwäachen, Reinigen aller Art Gegenstände auch als **DESINFIZIATIONSMITTEL** vorzüglich geeignet.

ÜBERALL ERHÄLTLICH, wo noch nicht versendet. Offerten und Muster gratis die

Waschmittel- und Reisstrohbesenfabrik
Márian Rubinstein & Söhne, A.-G., Mako (Ung.)

Klassenlotterie.
Die Besitzer von Klassenlosen werden aufgefordert, längstens bis **8. Juli** die Lose der 2. Klasse (gegen Vorzahlung der Lose 1. Klasse) bei der Geschäftsstelle, wo sie gekauft wurden, **Custozzastr. 1** oder **Franz-Ferdinand-Str. 3** abgeben zu wollen.

Alle modernen Oesterreicher lesen die **„Neuösterr. Blätter“**

Sozial-Oesterreichische, national-autonomistische Monatsblätter

Unter Mitwirkung von Abgeordneten und Schriftstellern Volker der Monarchie herausgegeben von Hans Feller-Karlshad.

Die „Neuösterr. Blätter“ treten besonders auch für die soziale Wohlfahrt im Interesse der Wohlfahrt körperlich und geistig Arbeitenden ein. — 12 Hefte jährlich (ein Vierteljahr 2 Kronen). — Probehefte gratis von der Verwaltung der „Neuösterr. Blätter“ in Karlshad.

TOILETTE-SEIFE

wird vollständig ersetzt durch die von Prof. Dr. Darms und Dr. Perl auf chemischem Wege erzeugte **Seife „FANIA“**

— schäumt gut — ist wohlrüchend und soll als gutes Pflege- und Toilette-Mittel in keinem Hause fehlen. Für Kaufleute und kleinerer guter Verkaufartikel — für Soldaten und Matrosen besonders. 1 eleganten Karton mit 12 schon adjustierten Stück K 50.—, 1 Karton billiger (Tasche-Geruch) mit 40 Stück K 17.—. Beide Post und Portung. Muster werden nicht gegeben, auch nicht weniger als ein ganzer Karton per S. —

Täglicher Nachnahmeversand.

Export „Wertheimer“, Zagreb, Marjanska ul. 11.

10 1/2 Millionen-Paar
in 3 Wochen verkauft!

PORTOIS-FIX

Biegsame Holzsohle
Kein Kriegerersatz!

PORTOIS-FIX A.G.
WIEN, III., UNGARGASSE 59-61.

General- und Rayonvertreter gesucht.